

Junge heldenhafte Kinder auf dem
Nayrouzfest
1
Unsere jungen Helden und die Open Himmel Serie
Pater
Tadros Y. Malaty



Junge heldenhafte Kinder auf dem

Nayrouzfest



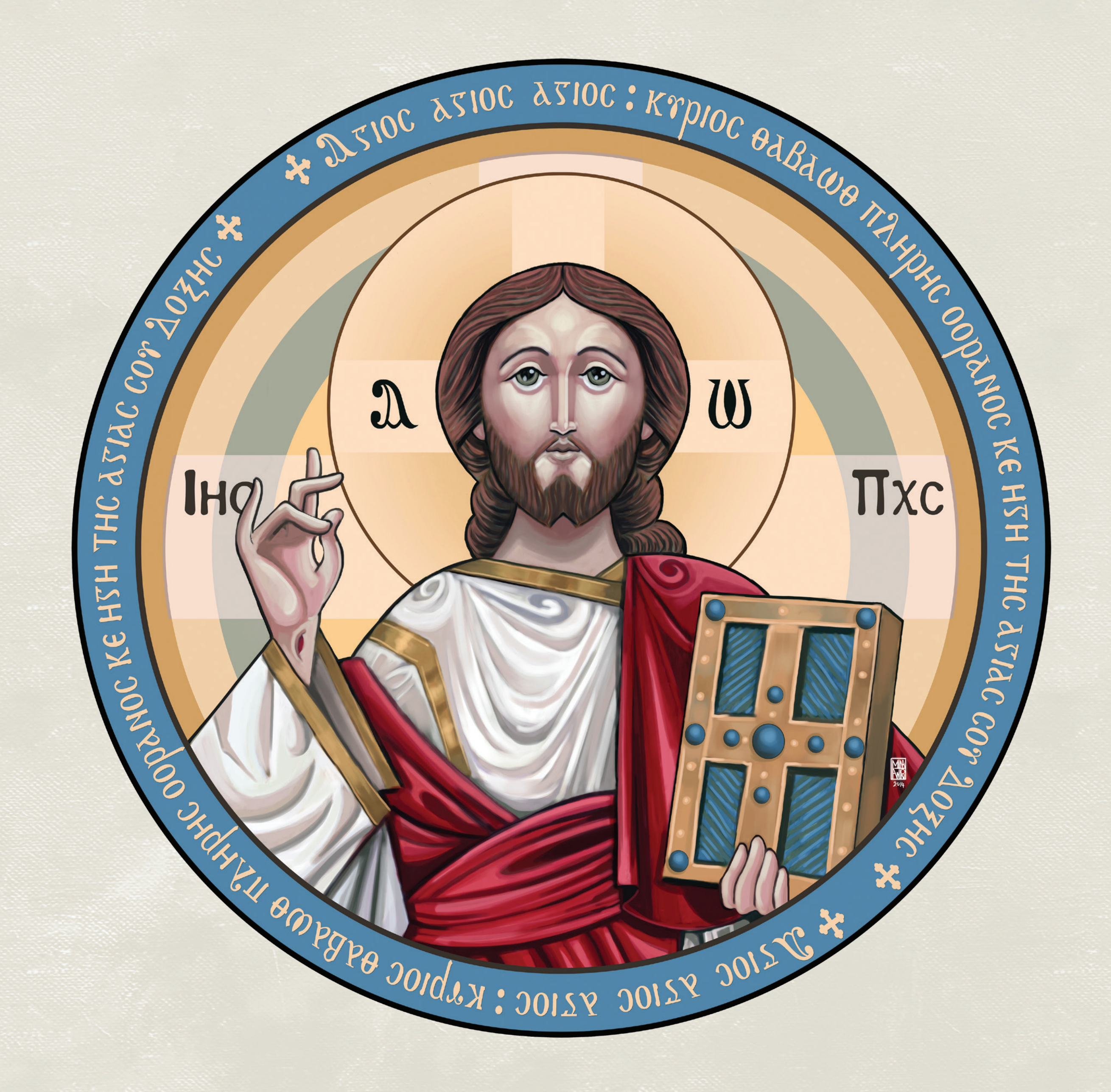
Pater

Tadros Y. Malaty



Titel:	Junge heldenhafte Kinder auf dem Nayrouzfest
Autor:	Pater Tadros Y. Malaty
Bearbeitung und Einführung von:	Diakon Ing. Emad Y. Rizk
Illustriert und gestaltet von:	Mina Anton email: mina.anton@live.com
Veröffentlicht von:	St. Georg Kirche, Sporting, Alexandria Koptisch-Orthodoxe Kirche, Österreich
Auflage:	Auflage 2021 (deutsche Version)

Der deutsche Text wurde von der koptischen Jugend von Österreich überarbeitet.

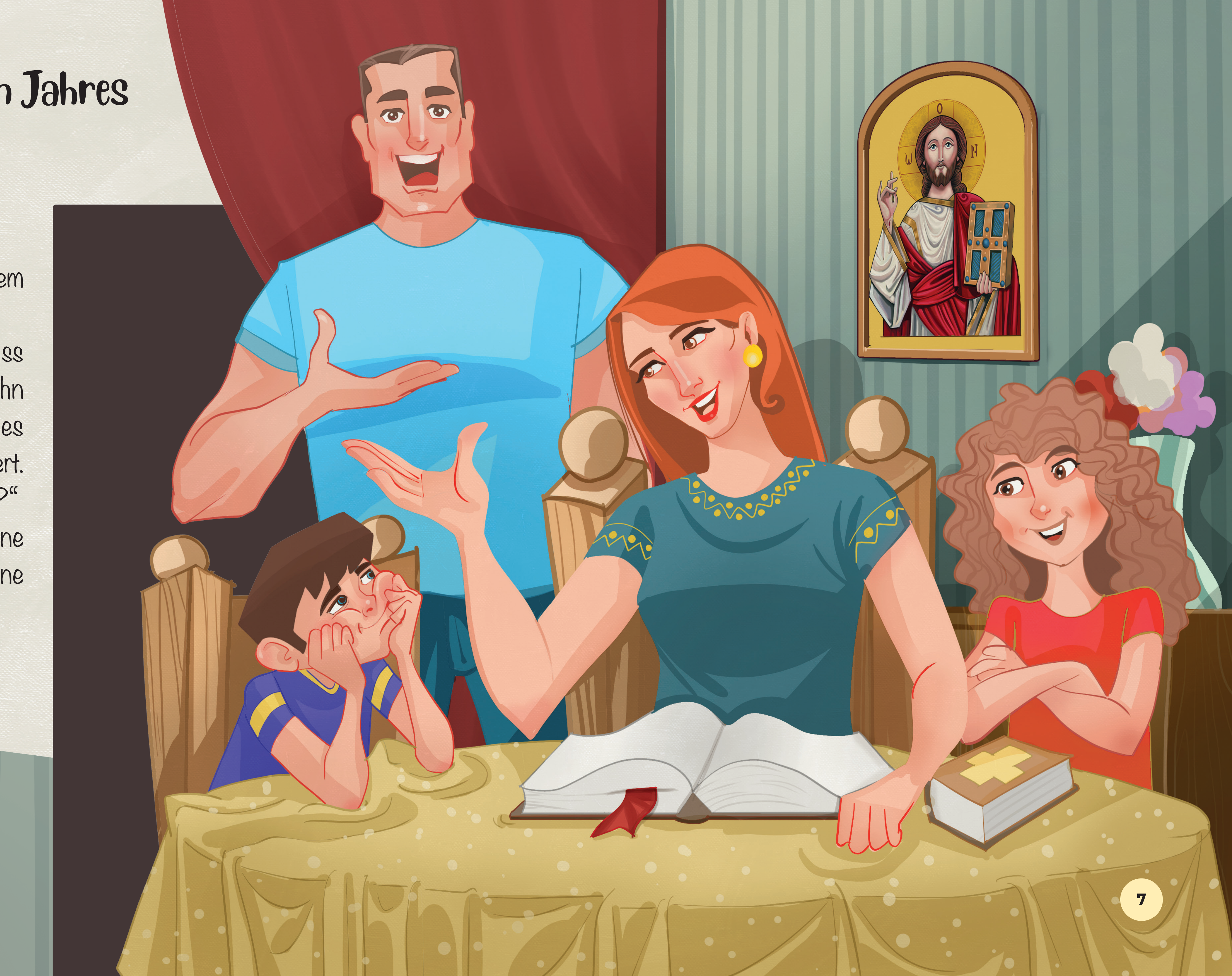


Familientreffen zum Beginn des koptischen Jahres

Am 1. September trafen sich Phoebe und ihr Mann Mark mit ihrem kleinen Sohn und ihrer Tochter am Abend, nachdem sie die Sonnenuntergangsgebete gebetet hatten.

Phoebe sagte zu ihnen: „Samuel und Nancy, ihr wisst, dass Papa und ich euch sehr liebhaben. So Gott will, werden wir in zehn Tagen das Nayrouz-Fest feiern; das Fest, das den Beginn eines neuen koptischen Jahres am ersten Tag des Monats Thout feiert. Ich habe eine Frage: ‚Was möchtest du von mir im neuen Jahr?"

Ihr Sohn Samuel sagte: „Mama, kannst du uns eine Geschichte von unserem Herrn Jesus erzählen, die du gerne gehört hast, als du jünger warst?"





Phoebe lächelte und sagte:
„Ich würde euch gerne eine
Geschichte über Christus erzählen, den Liebhaber der kleinen Kinder, die Ihm so lieb sind. Als ich klein war, habe ich mich immer sehr gefreut, wenn meine Mutter und mein Vater mit mir über Jesus sprachen, der sich immer danach sehnt, in unseren Herzen zu wohnen, besonders in den Herzen der Kinder, sie zu begleiten, ihnen seine Liebe zu erklären und mit ihnen zu sprechen."

Nancy sagte: „Wenn der Herr Christus uns jetzt erscheint und wir Ihn fragen: ‚Wie hast Du, unser Erlöser, es akzeptiert, ein Baby zu werden und von der heiligen Maria geboren zu werden, während Du den Himmel und die Erde erfüllst und Dein Licht so groß ist, dass die Engel ihre Augen nicht auf Deinen herrlichen Glanz richten können'.

Was denkst Du, wird Seine Antwort sein?"



Was sagt der Herr Christus zu jedem Kind?

Phoebe antwortete: „Ich denke, wenn Jesus uns jetzt erschienen wäre, hätte er uns gesagt: ‚Ich habe die ganze Welt um euren ersten Vater und eurer ersten Mutter, Adam und Eva, und ihrer Nachkommen willen erschaffen.“

„Als ich die Sonne, den Mond, Millionen von Planeten, Tiere, Vögel und Fische erschuf, wunderten sich die Engel untereinander und fragten: ‚Für wen hat Gott das alles erschaffen, denn keiner der himmlischen Heerscharen oder der vernunftbegabten Geschöpfe braucht diese Schöpfungen.“

„Am sechsten Tag der Schöpfung staunten die Himmlischen, als sie sahen, wie Ich eine Handvoll Staub nahm und hineinhauchte, woraus dann der erste Mensch der Welt wurde, den Ich Adam nannte. Ich gab ihm die menschliche Seele und die Macht über alle irdischen Geschöpfe.“

„Ich wollte ihn nicht allein lassen, also nahm ich eine Rippe aus seiner Seite und schuf aus ihr eine Frau zu seiner Braut, die er liebt und die auch von ihm geliebt wird. Wie sehr sich alle Engel freuten, als ich sie in den Garten Eden einließ.“

„Die Engel freuten sich, als sie sahen, wie schön und immer lächelnd sie waren. Die Engel dachten, dass das glückliche Paar einem König und einer Königin glich, die die himmlischen Geschöpfe, alle Tiere, Vögel und Fische liebten. Auch die ganze Schöpfung liebte sie und unterwarf sich ihnen.“ „Ich habe sie nach Meinem Ebenbild geschaffen, damit sie Meine Botschafter sind und sich Meiner Liebe erfreuen.“

„Ich gab ihnen ein einfaches Gebot, nämlich von allen Früchten des Gartens zu essen, aber nicht von einem Baum, nämlich dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Ich habe ihnen das Gebot nicht in der Absicht gegeben, ihnen etwas vorzuenthalten, sondern damit sie das Gebot mit Freude und Vergnügen befolgen und dann werde ich ihnen

etwas anbieten, woran sie nie gedacht hätten.“

„Ich gab ihnen das Gebot nicht, um ihnen etwas vorzuenthalten, sondern um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Liebe und ihren Gehorsam mir gegenüber so auszudrücken, wie ich sie liebe. Ich wollte, dass sie Dinge haben, die sie sich nicht einmal vorstellen können und dass sie ewig leben können.“



„Aber Eva und Adam neigten ihre Ohren, um die Ratschläge der Schlange und des verführerischen Teufels zu hören und folglich wurde ihre Natur verdorben. Nachdem sie nach meinem Ebenbild geschaffen waren, übernahm Satan die totale Kontrolle über sie.“

„In Meiner Liebe zu ihnen und zu ihren Nachkommen wollte Ich sie zu ihrem ersten Bild zurückbringen und um ihrer Rettung willen wurde Ich ein Fötus im Schoß der Jungfrau Maria, die Meine Mutter wurde, obwohl Ich derjenige war, der sie erschaffen hat.“

„Ich bin in die Welt gekommen, um alle zu erlösen, die an mich glauben. Ich bat die Menschheit, so einfach wie Kinder zu werden, als Ich zu ihnen sagte: ‚Wenn ihr euch nicht bekehrt, und wie kleine Kinder werdet, werdet ihr auf keinen Fall in das Himmelreich kommen.“ (Mt 18:3)



Was würdest du zu Beginn des neuen koptischen Jahres von Christus verlangen?

Phoebe schwieg eine Weile, dann fragte sie: „Worum würdet ihr unseren Herrn Christus am Fest des Nayrouz in diesem neuen Jahr bitten?"

Samuel: „Was schlägst du vor, was wir von Ihm verlangen sollen, Mama?"

Phoebe: „Lasst uns alle sagen, dass wir bei jeder Gelegenheit mit Dir reden wollen, denn es ist wunderbar, mit Dir zu sprechen und Deine Stimme ist freudig, wenn Du Deinen Kindern zuhörst, die Du liebst und die Dich lieben."

Nancy: „Mama, wir wissen, dass Gott es liebt, mit den Gläubigen zu reden. Über den Propheten Mose heißt es im Buch Genesis: „Der Herr sprach zu Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann zu seinem Freund spricht." Wir wissen auch, dass die Himmlischen Ihn dauerhaft preisen; wird Er sie also verlassen, um mit uns, den Kindern, zu reden und bei jeder Gelegenheit ein Gespräch mit uns zu führen?"

Phoebe: „Wann immer Er zu uns spricht, hören die Himmlischen nicht auf, Ihn mit ihrem ganzen inneren Wesen für alle Seine Wundertaten zu preisen. Während sie Ihm danken und Ihn loben, flehen sie Ihn an, uns zu heiligen und auch durch Seinen Heiligen Geist erneuert Er uns jeden Tag, damit wir wie Engel werden."

Samuel: „Warum freuen sich die Engel, wenn wir, die Kinder, mit Gott reden?“

Phoebe: „Die Engel freuen sich, wenn wir mit Gott sprechen, weil sie uns lieben und wissen, dass wir irgendwann zu ihnen in den Himmel kommen und Gott mit ihnen loben werden. Sie freuen sich, wenn Gott einen von ihnen zu uns schickt, um eine frohe Botschaft von Gott zu überbringen.“

Samuel: „Du bist erstaunlich, Mama. Immer, wenn du mit uns sprichst, spüren wir, dass der Herr des Himmels und seine himmlischen Engel nicht weit von uns entfernt sind und dass Gott uns darauf vorbereitet, am Tag seiner Ankunft auf den Wolken bereit und fröhlich zu sein. Und da unsere Körper sehr leicht sein werden, werden wir in der Lage sein, zu Ihm zu fliegen und einen großen Festzug auf den Wolken zu bilden. Unser Christus wird uns dann zu seinem Thron führen, um die Heilige Dreifaltigkeit in ewiger Herrlichkeit zu genießen.“

Nancy: „Danke, Mama, für das nette Gespräch. Ich hoffe, ich kann immer mit dir reden. Samuel und ich sagen, dass du und Papa immer in einer himmlischen Beziehung zu unserem Herrn leben. Eure Gespräche mit uns ziehen unsere Herzen in den Himmel. Möge unser Herr alle unsere Herzen in einem schönen Zusammensein mit euch beiden in der Gegenwart unseres Herrn Jesus erfreuen.“



Ein Familientreffen bezüglich des Nayrouz-Festes

Es ist an der Zeit, das Nayrouz-Fest, das Fest der Märtyrer, am Anfang des Monats Thout, dem ersten Monat des koptischen Jahres, zu feiern.

Marks Familie traf sich, wie täglich auch.

Mark sagte: „Ich empfinde große Freude am Nayrouz-Fest, vor allem, weil das Fest zwei Wochen lang dauert und alle Gebete vom ersten Tag des Monats Thout bis zum sechzehnten Tag des Monats in einer schönen, fröhlichen Melodie gesungen werden.

Ich empfinde große Freude, wenn ich die Ikonen der Märtyrer betrachte, besonders der kleinen Kinder, die zu Märtyrern wurden. Dazu gehören auch die Ikonen der Märtyrer aus den Reihen der Soldaten, wie der Heilige Georg der Römer, der Heilige Mina der Wundertäter, Prinz Tadros, der Heilige Philopatir Merkurios und viele andere.“





Sein Sohn Samuel fragte:

„Papa, ich frage mich oft, warum Gott zugelassen hat, dass einige Märtyrer, die Kinder waren, von Soldaten, Gouverneuren und anderen gefoltert wurden. Warum hat der Herr die Kinder, die vongrausamen Ungläubigen verfolgt wurden, nicht verteidigt, obwohl diese Kinder unschuldig und jung waren? Kümmertsich der Herr nicht um diese armen Kinder?“

Mark antwortete ihm: „Lass mich dich fragen, Samuel, wenn du oder deine Schwester Nancy Schmerzenhättest, könnten Mama und ich euch leiden lassen und uns nicht um euch beide kümmern, während ihr Schmerzen habt?“

Samuel: „Natürlich nicht, denn wir sind ja deine Kinder. Wenn wir Schmerzen haben, bleibst du bei uns und gibst dir alle Mühe, unsere Schmerzen zu lindern.“

Markus: „Und meint ihr, dass wir euch mehr lieben als der Herr Christus? In seiner Liebe zu euch ist er vom Himmel herabgestiegen und Mensch geworden, hat gelitten, ist gekreuzigt worden und für euch gestorben. Er ist auch von den Toten auferstanden, um euch am Tag der Auferstehung aufzuerwecken, damit ihr gleich zwei Engeln werdet und mit ihm in den Himmel eingeht, um mit ihm und seinen Engeln zu leben, damit der Tod sich keinem von euch nähern kann.“

Samuel: „Er liebt uns auf jeden Fall sehr, denn er ist unser Retter, Jesus Christus, der alle Menschen liebt und sich um sie kümmert. Er weiß sogar, wie viele Haare auf unserem Kopf sind, denn die Haare auf unserem Kopf sind alle gezählt.“ (Mt 10:30)



Samuel hielt eine Weile inne und fuhr dann fort, zu seinem Vater zu sagen: „Stell dir vor, Papa, wenn jemand mit einem Messer auf mich einsticht und ich anfange zu schreien, was würdest du tun?“

Sein Vater Markus antwortete ihm: „Es besteht ein großer Unterschied zwischen einer Person, die dich ungerechterweise mit einem Messer sticht und einer Person, die sticht, weil du dich weigerst, deinen Glauben an Christus zu verleugnen. Der Herr Christus, der in deinem Herzen wohnt, wird dich durch seine Gnade unterstützen und sein Heiliger Geist wird dich leiten und dir Kraft, Weisheit und Verständnis geben, um dir zu zeigen, wie du reagieren und wie du mit deinen Verfolgern argumentieren kannst. Seine Engel wollen dir dienen und dich verteidigen. Hast du nicht gehört, was Jesus zu uns sagt?“

„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, aber die Seele nicht töten können. Sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann.“ (Mt 10:28)„In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“ (Joh 16:33)„Und wenn man euch abführt und vor Gericht stellt, dann macht euch nicht im voraus Sorgen, was ihr sagen sollt; sondern was euch in jener Stunde eingegeben wird, das sagt! Denn nicht ihr werdet dann reden, sondern der Heilige Geist.“ (Mk 13:11)

Der Herr Christus sendet seinen Heiligen Geist, um den Verfolgten zu helfen. Auch ist Er oft denen erschienen, die wegen ihres Glaubensan Ihn gefangen gehalten wurden. Wenn der Herr schon immer seine Engel geschickt hat, um uns zu beschützen, wie viel mehr würde er dann für die Verfolgten tun, weil sie an ihn glauben?



Eine Begegnung mit dem Jungen Märtyrer Abba Hor

Nancy: „Papa, kannst du uns eine Geschichte über ein Kind erzählen, das verfolgt wurde und wie Jesus es gestärkt und sich um es gekümmert hat?"

„Ihr kennt die Geschichte von dem Jungen, Abba Hor, der aus der Stadt Syrakus kam. Wenn Gott zulässt, dass er jetzt vor uns steht, was sollen wir dann zu ihm sagen?"

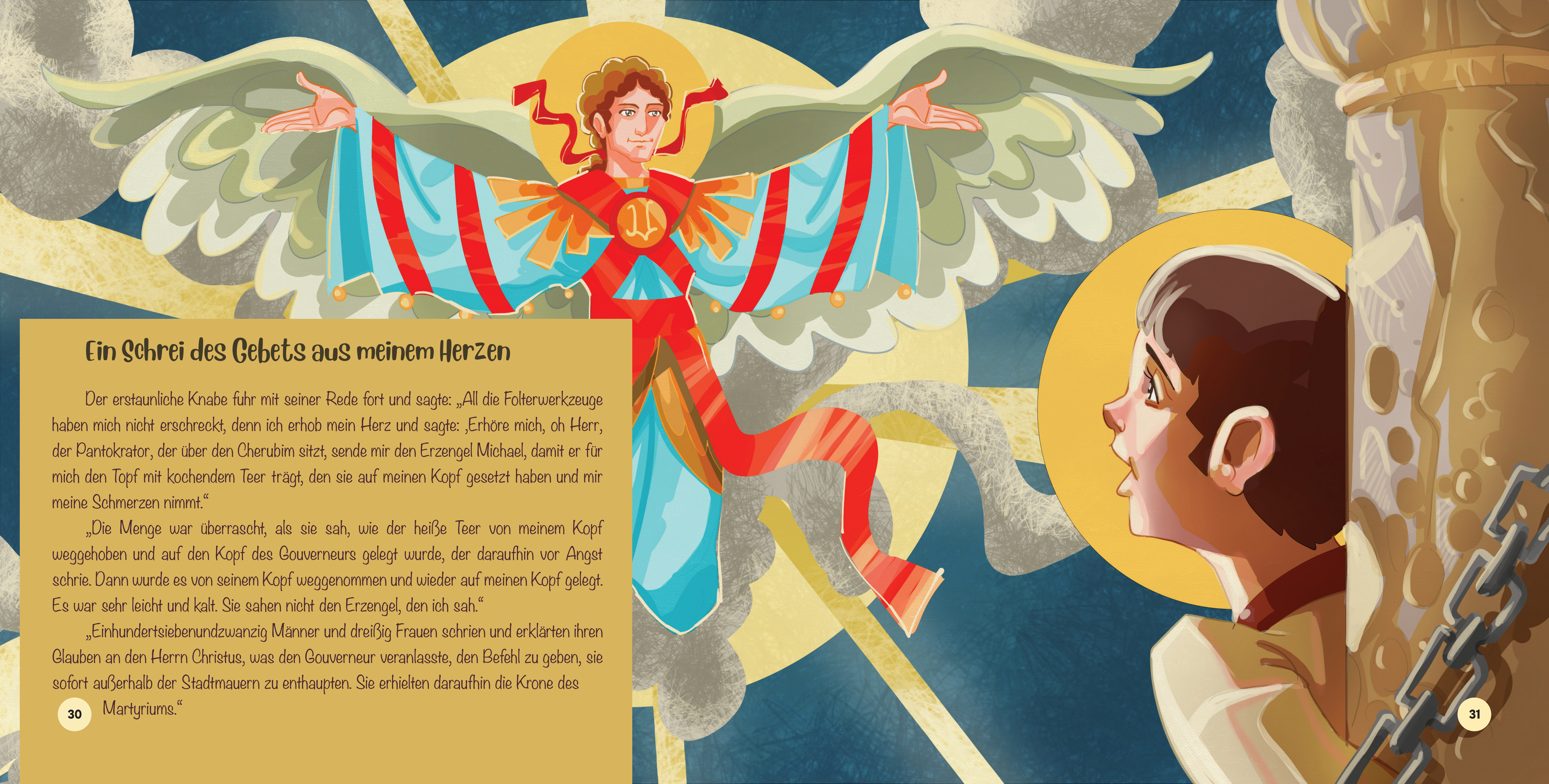
Samuel antwortete: „Ich würde zu ihm sagen: ‚Oh großer Märtyrer, sag uns, wie du dich gefühlt hast, als der böse Kaiser Diokletian einen Befehlshaber mit einem Erlass schickte, der befahl, jeden zu foltern und zu töten, der sich weigert, Götzen anzubeten oder ihnen Weihrauch anzubieten?"



Abba Hor antwortet: „Ich war ein kleiner Junge, mein Geliebter, als ich hörte, was der Gouverneur sagte. Ich machte das Kreuzzeichen und fühlte sofort, dass ich in der Gegenwart des Herrn der Herrlichkeit, Jesus, war, der mich definitiv umgibt und mich bewahrt, damit ich niemals erschüttert werde. Dann rief ich laut, ohne Rücksicht auf den Statthalter, den Kaiser, den Kommandanten oder die Soldaten. Ich verkündete öffentlich: ‚Ich bin ein Christ und es gibt keinen Gott im Himmel und auf Erden außer unserem Herrn Jesus Christus. Wer ist Diokletian? Und was sind diese Götzen, die unreinen Götter?"

Der Kommandant wurde sehr zornig und befahl, meine Hände und Füße zu fesseln. Als er dann anfing, mich nach meinem Namen zu fragen und woher ich komme, antwortete ich ihm mutig, im Vertrauen darauf, dass mein Christus größer und stärker ist als er. Ich war sehr zufrieden, denn ich spürte, dass der Heilige Geist, der in mir wohnte, durch mich sprach.

Der Kommandant gab den Befehl, dass ich zu Damianus, dem Statthalter von Pharama, geschickt werden sollte, um gefoltert zu werden.



Ein Schrei des Gebets aus meinem Herzen

Der erstaunliche Knabe fuhr mit seiner Rede fort und sagte: „All die Folterwerkzeuge haben mich nicht erschreckt, denn ich erhob mein Herz und sagte: ‚Erhöre mich, oh Herr, der Pantokrator, der über den Cherubim sitzt, sende mir den Erzengel Michael, damit er für mich den Topf mit kochendem Teer trägt, den sie auf meinen Kopf gesetzt haben und mir meine Schmerzen nimmt."

„Die Menge war überrascht, als sie sah, wie der heiße Teer von meinem Kopf weggehoben und auf den Kopf des Gouverneurs gelegt wurde, der daraufhin vor Angst schrie. Dann wurde es von seinem Kopf weggenommen und wieder auf meinen Kopf gelegt. Es war sehr leicht und kalt. Sie sahen nicht den Erzengel, den ich sah."

„Einhundertsiebenundzwanzig Männer und dreißig Frauen schrien und erklärten ihren Glauben an den Herrn Christus, was den Gouverneur veranlasste, den Befehl zu geben, sie sofort außerhalb der Stadtmauern zu enthaupten. Sie erhielten daraufhin die Krone des Martyriums."

Der Gouverneur lockt den erstaunlichen und mutigen Jungen

Der Gouverneur sagte noch einmal zu mir: „Tatsächlich habe ich Mitleid mit dir und den vergeudeten Tagen deiner Jugend, denn es gibt keinen Grund, sich so quälen zu lassen. Genieße lieber dein Leben.“Ich sagte ihm: „Gott hat die Kinder in dieser Welt auserwählt, um den heuchlerischen Ältesten Ratschläge zu geben.“

Der Gouverneur begann mich zu fragen: „Wie kannst du als kleiner Junge keine Angst vor Folter und Tod haben?“Ich sagte ihm: „Mein Christus ist für mich gestorben und ich bin froh, für seinen heiligen Namen zu sterben, indem ich meinen Körper als annehmbares Opfer darbringe, das ihm gefallen soll.“

„Der Gouverneur war bewegt und schwieg, als die Gnade Gottes sein Herz erfüllte und er sofort seinen Glauben an Jesus Christus, den Sohn des lebendigen Gottes, den Gott der Christen, bekannte.“

„Der Befehlshaber, der von Diokletian geschickt wurde, wurde zornig, während der Statthalter entschlossen war, sich vor keinem Gott mehr niederzuwerfen, außer vor dem Herrn Jesus Christus, meinem Gott, bis er im Himmelreich ruht.“

„Wir, der Befehlshaber des kaiserlichen Heeres, die Gefangenen der Gläubigen und ich, waren alle überrascht, dass der Statthalter darum bat, sein Geld und seinen Besitz an die Armen und Bedürftigen zu verteilen. Er bat auch seine Frau und seine Tochter, ihm im Glauben zu folgen, und die drei wurden gefoltert, während sie in großer Freude waren.“

Das Kind Abba Hor stärkt die Eingeschlossenen!

Der Junge fuhr mit seiner Rede fort und sagte: „Ich wurde ins Gefängnis geworfen und ich traf die Gefangenen, die auch für ihren Glauben an unseren Herrn Jesus Christus eingesperrt wurden. Der Heilige Geist leitete mich, ihnen zu versichern, dass sie am nächsten Tag mit Freude und ohne Angst die Krone des Martyriums empfangen werden."

„Während ich mit ihnen sprach, erschien Erzengel Michael, versicherte ihnen, dass der Himmel sie unterstützt und sagte mir, dass er mich auf dem Weg zur Stadt Ansena begleiten würde, so wie ein Bruder sein Geschwisterchen begleitet."

„Als wir Ansena erreichten, stand ich vor Ariana, dem Statthalter, der in großem Zorn zu mir sagte: ‚Wie kannst du es wagen, den Tod von Damianus, dem Statthalter von Pharma, seiner Frau und seiner Tochter zu verursachen?"

Ich sagte ihm: „Der Tod der Heiligen ist nicht der Tod, sondern das ewige Leben. Deshalb bin ich bereit, mein Blut im Namen meines Meisters Jesus vergießen zu lassen, also tu mit mir, was du willst."

„Ariana sagte zu mir: ‚Ich sehe, dass du ein erstaunlicher Junge bist. Ich rate dir, als mein lieber Sohn, den Göttern des Königs Weihrauch zu opfern und große Ehre und Ruhm zu erlangen."



Ich habe mich strikt geweigert

„Ariana war schockiert, als er sah, dass seine eigenen Soldaten an meinen Gott und meinen Erlöser glaubten und darum baten, gefoltert zu werden."

„Der Statthalter sagte zu ihnen: ‚Hat euch die Magie des Jungen, Abba Hor, getäuscht und euch dazu gebracht, um den Märtyrertod zu bitten?"

„Sie antworteten: ‚Der Junge, Abba Hor, ist kein Zauberer, sondern ein Diener Gottes."Sofort nahmen die Soldaten freudig die Krone des Martyriums entgegen.

„Gouverneur Ariana befahl den Soldaten, mich an ein Eisenbett zu binden und zu verbrennen. Ich kümmerte mich nicht um die Soldaten, die mich so gewaltsam fesselten. Ich erhob meine Augen zum Himmel und suchte Hilfe bei Gott und siehe da: der Erzengel Michael trug mich und nahm mich von dem Eisenbett herunter, heilte und tröstete mich. Mit großer Freude salbte ich mich mit dem Zeichen des Kreuzes, verherrlichte Gott und sagte: ‚Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes. Amen. Ehre, Dank und Lob sei Dir, oh Heilige Dreifaltigkeit."

Der Gouverneur konnte mich nicht davon abhalten, meinen Glauben zu bekennen, sondern die Frau und die Tochter des Gouverneurs glaubten an Christus, genauso wie viele andere Menschen auch.





Gouverneur Arianas Familie glaubt an Christus

Gouverneur Ariana rief mich zu sich und sagte zu mir: „Ist dir klar, dass du mir meine Frau und meine Tochter weggenommen hast. Du hast genug gelitten und viele Qualen ertragen und doch habe ich Geduld mit dir gehabt."

„Ich antwortete: „Ich fühle keinen Schmerz und mein Gott ist so geduldig mit dir.",„Der Statthalter nahm meine Hand und vertraute sich mir an. Er sagte zu mir: ‛ Höre auf mich, Abba Hor, wenn du dich vor den Götzen des Königs beugst, werde ich an Kaiser Diokletian schreiben und dich zum Statthalter ernennen."Ich bat den Gouverneur, mich in meine Heimatstadt zurückzuschicken und er beschwor mich tatsächlich bei seinen Göttern, dies zu tun, weil er dachte, dass meine Familie mich dazu überreden würde, dem Kaiser zu gehorchen und seine Götter anzubeten. Aber als ich in meine Heimatstadt zurückkehrte, erschien mir Christus in seiner leuchtenden Herrlichkeit, um mich zu stärken und zu trösten. Ich betete und übergab mich dann mit Freude dem Martyrium."

Kann sich die Geschichte des kleinen Jungen Abba Hor in unserer heutigen Generation wiederholen?

Kann sich die Geschichte des kleinen Jungen Abba Hor in unserer heutigen Generation wiederholen? Alle schwiegen und betrachteten die Gnade Gottes, die an den jungen Kindern, die gemartert wurden, Wunder wirkte. Durch ihr Martyrium erklärten einige aus der Menge, Statthalter und ihre Familien und Soldaten ihren Glauben an Christus und wurden folglich gemartert, als sie hörten und sahen, was mit diesen jungen Gläubigen geschah.

Nancy fragte: „Papa, kann sich eine solche Geschichte in unserer heutigen Generation wiederholen?"

Ihr Vater antwortete: „Nancy, Gott hat uns in diesem Zeitalter erstaunliche Geschichten über heldenhafte Märtyrer aus allen Zeitaltern der Gläubigen gegeben; die einundzwanzig Märtyrer von Libyen, die am 15. Februar 2015 gemartert wurden, führen diese Liste an.





Die Anhänger von Isis dachten, dass sie die Christen terrorisieren könnten, nicht nur in Libyen, Ägypten und dem Nahen Osten, sondern auch in Europa und vielen anderen Orten. Sie nahmen das Ereignis ihres Martyriums auf und veröffentlichten es.

Aber viele von denen, die es in der ganzen Welt sahen, Christen und Nichtchristen, waren erstaunt über den Glauben dieser einfachen jungen Männer und ihren unglaublichen inneren Frieden. Wir haben auch gesehen, wie sogar ihre Familien, einschließlich Mütter, Ehefrauen, Kinder und Männer den Herrn lobten und ihm dankten, weil die Märtyrer zu ihren Fürsprechern im Paradies wurden."

„**Martin Mosebach**, ein bekannter Redakteur einer deutschen Zeitung, besuchte die bescheidenen Familien dieser Märtyrer in Oberägypten und was er mit eigenen Augen von den stolzen Familien des Martyriums dieser jungen Männer sah, war fast unglaublich. Er hielt das Gesehene und Gehörte in einem mehr als 200 Seiten starken Buch in deutscher Sprache fest, welches später ins Englische übersetzt wurde und als eines der meistverkauften Bücher der Welt gilt."

„Wegen dieser Märtyrer wurden viele Kopten bei der Landung auf einigen Flughäfen herzlich begrüßt und gefragt, ob sie Mitglieder der Kirche seien, aus der 21 junge Männer in Libyen gemartert wurden."

Gott, der in der Vergangenheit gewirkt hat, wird auch heute und in der Zukunft wirken und zwar bis zum Tag der zweiten Ankunft unseres Herrn auf den Wolken.



Gebet

Ich danke Dir, mein Herr Jesus, der Du Kinder wirklich liebst.

Du bist ein Kind geworden, damit ich Dich als einen wunderbaren Freund erleben kann!

Als Du in Jerusalem einzogst, freuten sich die Säuglinge und Kleinkinder. Sie lobten Dich, ohne dass sie jemand belehrte.

Um meinetwillen wurdest Du gekreuzigt. Erlaube mir, Deine Wunden zu küssen!

Wie freuten sich die Engel mit den Märtyrern, besonders die kleinen Kinder unter ihnen!

Satan und seine bösen Engel waren neidisch, denn sie wurden aus dem Himmel verbannt, während wir den gerechten Engeln gleich wurden!

Wir erwarten Dein Kommen auf den Wolken, damit auch wir uns dem Zug der Kinder von Bethlehem, der Märtyrer, anschließen können! Amen



Eine neue Serie für Kinder und junge Erwachsene, die darauf abzielt, Gottes Liebe zu uns zu offenbaren, indem sie die Erlösungsgeschichte und die Feste der Kirche in einem vereinfachten und spannenden Stil darstellt.

Diese Serie ist von schönen Bildern und Ikonen begleitet. Ich bete und hoffe, dass der Herr dieses Werk als Hilfsmittel für das Gebet und dem Bibellesen mit unseren Kindern, sowie als Weg für freudige Gespräche mit diesen nutzen möge.